

d. i. auf 100 g Wasser 0·4168 g Silbersalz. Die Löslichkeitstabelle des Silbersalzes der Diäthyllessigsäure weist für 10° die Zahl 0·41315 auf.¹

Die Verbrennung und die Löslichkeitsbestimmung machen es wahrscheinlich, daß wirklich Diäthyllessigsäure vorliegt.

Von den Ergebnissen der Oxydation ist zunächst hervorzuheben, daß auch sie das Nichtvorhandensein eines Pinakolins erhärten, da sonst das Entstehen der Säure $C_9H_{16}O_3$ nicht wahrscheinlich gewesen wäre. Allein, wenn auch das Pinakolin ausgeschlossen ist, so läßt sich doch die Konstitution des beschriebenen Oxydes vorläufig noch nicht mit einiger Sicherheit angeben. Ich hoffe durch spätere Arbeiten die Konstitution dieses Oxydes vollkommen sicherzustellen.

Am Ende meiner Ausführungen angelangt, komme ich der angenehmen Verpflichtung nach, Herrn Hofrat Prof. Dr. Ad. Lieben und Herrn Dr. C. Pomeranz für ihre Ratschläge bei der Ausführung meiner Arbeit höflichst zu danken.

¹ Koppich, Monatshefte für Chemie, 1888, p. 599.